

1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 13. Juni 2003, 20.15 im Gemeindezentrum

Auch diese Gemeindeversammlung vermag die Bevölkerung zu mobilisieren und 129 Stimmberechtigte können vom Gemeindepräsidenten begrüsst werden. Es sind auch Vertreter der Basellandschaftlichen Zeitung und der Volksstimme anwesend.

Es werden Antonia Meier, Ursula Keusen und Helen Bosshard als Stimmzählerinnen vorgeschlagen und gewählt.

Die Traktandenliste wird nach dem Verlesen des Protokolls ohne Änderung einstimmig genehmigt.

Traktandenliste:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 09. Mai 2003
2. Kreditbegehren von Fr. 480'000 für Umgestaltung Dorfplatz
3. Verschiedenes

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 9. Mai 2003 werden vom Verwalter verlesen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

... Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9.5.03 wird einstimmig genehmigt.

2. Kreditbegehren von Fr. 480'000 für Umgestaltung Dorfplatz

Der Gemeinderat hat eine Kommission eingesetzt, welche die Möglichkeiten zur Umgestaltung des Dorfplatzes prüfen sollte. Diese hat einen Vorschlag ausgearbeitet, welcher vom Gemeinderat als realisierbar bewertet wurde und nun der Bevölkerung vorgestellt wird.

Heini Wernli, Andi Rudin und Peter Kaufmann stellen das Projekt im Detail mit einer Präsentation und Dias vor.

Heini Wernli erläutert die Arbeit der Kommission, den Auftrag des Gemeinderates und das Ergebnis der Umfrage bei der Bevölkerung.

Andi Rudin schildert die Situation bei den Strassen und zeigt Bilder des Dorfplatzes. Bei den Plätzen ist vorgesehen:

Dorfbrunnen: neue Pflasterung, Sitzgelegenheiten,
Parkplatz: Bäume, weiterhin Nutzung als Parkplatz
Zentrum: Einige Parkplätze, Info-Vitrinen, neuer Brunnen, Litfasssäulen

Peter Kaufmann gibt Informationen zu den Tiefbauten. So ist vom Kanton kein substantieller Beitrag zu erwarten, doch hat er signalisiert, dass man gegen eine Umgestaltung nichts einzuwenden hat. Der Bach kann aus technischen Gründen nicht freigelegt werden. Die Kosten für die Tiefbauarbeiten werden für die einzelnen Abschnitte wie folgt geschätzt:

Möhlinstrasse	Fr.	93'000.--
Magdenerstrasse	"	47'000.--
Buuserstrasse	"	46'000.--
Zeiningerstrasse	"	54'000.--
Platz 1, Dorfbrunnen	"	49'000.--
Platz 2, Magdenerstrasse	"	42'000.--
Platz 3, Gemeindehaus	"	62'000.--
Total Tiefbauarbeiten	Fr.	393'000.--
Gestalterischer Ausbau, Pflanzen, Geräte	"	87'000.--
<u>Totalkosten gemäss Kreditbegehren</u>	Fr.	<u>480'000.--</u>

Nach dieser umfassenden Vorstellung des Projektes wird die Diskussion freigegeben. Ernst Flückiger erkundigt sich, ob die Renovation des Dorfbrunnens auch im Betrag enthalten ist. Dies muss verneint werden. Marcel Imhof regt an, dass öffentliche Toiletten geschaffen werden, da sonst die Bäume und Rabatten als Pissoirs benützt werden. Martin Berger ist vom Projekt teilweise begeistert, doch hat er Mühe mit den Finanzen. Man gebe hier viel Geld aus und habe nicht einmal die Mittel zur Reparatur des Mettlibrännleins. Ihn stört auch, dass bezüglich der Sauerei auf dem Land der Familie Heuberger nichts unternommen werde. Es seien dort auch Fahrzeuge in Betrieb, die nicht abgenommen sind. Paul Spänhauer legt dar, dass das Problem bekannt ist und man auch schon Schritte unternommen hat, weitere Massnahmen stehen an. Konrad Buser gibt zur Antwort, dass kein Geld für das Mettlibrännlein vorhanden war, was Erheiterung in der Versammlung auslöst. Er verspricht daraufhin Martin Berger, dass das Brännlein in nächster Zeit repariert werde. Felix Bosshard spricht der Kommission ein Lob aus. Es bleibt aber ein schaler Nachgeschmack, denn er hat das Gefühl, dass das Geschäft als Geheimsache behandelt wurde. Ihm fehlt auch die Aussage bezüglich Finanzierung. Ernst Flückiger erkundigt sich, ob der Kanton (z.B. Denkmalpflege) an die Umgestaltung etwas bezahle. Dies muss verneint werden. Peter Iseli fehlt der Einbezug des Rebstockes. Er findet, dass dieses wichtige Haus einbezogen werden muss und das Geschäft daher zurückgestellt werden soll bis klar ist, was dort geschieht. Edgar Kyburz meldet sich als ehemaliger Sparminister. Er findet die Einladung zur Gemeindeversammlung sehr schlecht und hat sich überlegt, einen Antrag auf Nichteintreten zu stellen. Die grosse Anzahl der Anwesenden hat ihn davon abgehalten. Das Projekt gefällt ihm nicht schlecht. Er möchte aber eine Etappierung vornehmen und es fehlen ihm die Angaben zur Finanzierung. Hans Thommen findet, dass wir uns das Projekt leisten können und gibt verschiedene Zahlen bezüglich Belastung durch Schuldzinsen. Konrad Buser und Paul Spänhauer finden, dass die Finanzierung momentan möglich ist und Geld günstig erhältlich ist. Felix Bosshard warnt, dass es gefährlich ist, auf einen niedrigen Zinssatz abzustellen. Ein Vorhaben muss auch finanziert werden können, wenn die Zinsen wieder ansteigen. Hans Thommen und Peter Kaufmann möchten wissen, was für andere Investitionen noch anstehen und Hans Thommen erwähnt zudem, dass er schon lange eine Finanzplanung gefordert habe. Pius Böswald macht darauf aufmerksam, dass nicht nur die Zinsen die Rechnung belasten, sondern dass auch die Abschreibungen, somit die Rückzahlung der Schuld, berücksichtigt werden müssen. Hans Grieder möchte zudem wissen, welche Folgekosten das Projekt verursacht. Max Gruber findet, dass es genug andere Unterhaltsarbeiten gibt, die aus Spargründen nicht gemacht wurden. Er erwähnt diesbezüglich die Wege in den Reben. Konrad Buser entgegnet, dass man dabei ist, die schlechtesten Wege zu sanieren. Susanne Küng gefällt das Projekt. Sie erachtet die Sicherheit der Kinder als wichtig und für sie ist daher der Teil um den Dorfbrunnen wichtig. Das

andere sollte Schritt für Schritt gemacht werden. Martin Strübin möchte wissen warum die Anstösser keinen Beitrag bezahlen müssen. Christa Bächtold wünscht, dass man das Gesamtprojekt nicht aus den Augen verliert. Sie findet auch, dass die Wohnqualität auf dem Dorfplatz schlechter ist als in anderen Dorfteilen und daher zu Recht die Anstösser nichts bezahlen. Helen Bosshard ist grundsätzlich für das Projekt. Ihr fehlen aber die bildliche Darstellung der Neugestaltung. Bernhard Graf macht darauf aufmerksam, dass bei einer Fussgängerzone nicht mit Velos gefahren werden darf. Die Kinder werden damit wieder auf die Fahrbahn gedrängt. Thomas Graf ergänzt, dass der Platz beim Brunnen befahrbar bleiben wird, da dies auch die Zufahrt zur Liegenschaft Sommer ist. Er findet, dass das Dorf gewinnen würde und glaubt auch, dass der Verkehr auf dem Dorfplatz nicht übermässig ist. Es war auch nie das Ziel der Kommission, einen Kinderspielplatz zu schaffen. Kaspar Kyburz ergänzt, dass ein grosser Teil des Verkehrs durch Mütter verursacht wird, die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule bringen. Richard Sommer findet die Sicherheit für die Kinder wichtig. Eine optische Führung für Kinder erachtet er als vorrangig. Brigitte Strübin fragt sich, ob der zusätzliche Lärm auf dem Dorfplatz, wenn ein Begegnungszentrum geschaffen wird, in Betracht gezogen wurde. Sie spricht auch den Spielplatz bei der Turnhalle an. Paul Spänhauer hält nochmals fest, dass es bei dem Projekt um Verkehrsführung geht und nicht um die Schaffung eines Kinderspielplatzes auf dem Dorfplatz. Peter Iseli findet, dass das ganze Verkehrsregime geprüft werden sollte. Dies wären z.B. Einbahnregelungen für die Buuserstrasse und die Magdenerstrasse. Günther Merz ergänzt noch, dass der Spielplatz bei der Turnhalle wieder in Ordnung gebracht wird und ein entsprechender Betrag im Budget 2004 berücksichtigt wird. Max Graf findet die Diskussion bezüglich Spielplatz falsch. Es soll entschieden werden, ob das Projekt ausgeführt werden soll. Hans Thommen bemängelt nochmals die fehlende Finanzplanung und findet auch, dass eine Etappierung möglich und sinnvoll wäre. Edgar Kyburz wird immer unsicherer und er stellt schlussendlich den Antrag das Geschäft an den Gemeinderat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Punkte "Anstösserbeitrag", Finanzierung und Etappierung" zu prüfen. Die Diskussion ist damit erschöpft und es kann über den Rückweisungsantrag abgestimmt werden.

..//.. Der Rückweisungsantrag wird mit 116 zu 1 Stimmen gutgeheissen.

3. Verschiedenes

- Günther Merz verabschiedet Susi Schaub, welche nach zwölf Jahren per Mitte Jahr aus der Schulpflege zurücktritt. Er würdigt die Arbeit und streift nochmals die wichtigsten Änderungen während dieser Zeit. Es wird ihr auch ein Geschenk überreicht. Susi Schaub wird mit grossem Applaus verabschiedet.
- Hans Thommen erläutert nochmals die Gründe, welche ihn veranlasst haben, gegen die Entscheide der letzten Gemeindeversammlung das Referendum zu ergreifen. Ernst Flückiger findet es schade, dass ein klarer Entscheid der Versammlung nicht geachtet wird. Edgar Kyburz entgegnet ihm, dass ihn persönlich die vielen Enthaltungen störten.

Der Präsident kann die Versammlung um 23.15 Uhr schliessen. Die Beschlüsse unterstehen nicht dem Referendum.

Der Präsident:

Der Verwalter: